600 Jahre Schützengilde Ellwangen

Im Sommer 2000 nahm unser Schützenbruder Roland Stille dem Ellwanger Bildhauer Eberhard Mangold das Versprechen ab, eine Scheibe zu stiften, die Mangolds Entwurf zum Ellwanger Stadtbrunnen zeigt. Dieser Entwurf kam aber nicht zur Ausführung

Die Scheibe wurde am 30.09.20001 mit dem Kleinkalibergewehr auf 50 m Entfernung beschossen. An dem Schießen beteiligten sich 53 Schützen der Schützengilde.
Die Festscheibe trägt die Aufschrift: „Ellwanger Stadtbrunnen Entwurf: Eberhard Mangold 2000“

Beste Schützen:
1. Barbara Stille
2. Robert Werkmann
3. Hannelore Hörmann

Gemalt wurde die Scheibe von Wolfgang Harms, Kunstmaler Nürnberg.
Der renommierte Kunstmaler Wolfgang Harms, unter anderem bekannt durch seine Wandmalereien im Schlosshotel Bühlerhöhe und über viele Jahre befreundet mit Eberhard Mangold, wurde von H. P. Haas beauftragt, diese außergewöhnliche Schützenscheibe zu gestalten.

Ergänzende Informationen:

DER ELLWANGER STADTBRUNNEN

I. Thema und Gestaltung

Das Zusammentreffen von 3 wichtigen Straßen und 2 weiteren Gassen, verlangt als Zentrum für einen neuen Brunnen eine überhöhte Gestaltung. Erinnernd an die einstige Hauptstadt von Neuwürttemberg, Ellwangen, soll dieser Brunnen auch diesen Charakter einer Residenzstadt haben. Die hohe Wasserschale mit herabfließendem Wasser symbolisiert dies.

Der untere Basisring, auf dem umlaufend die Ellwanger Stadtgeschichte dargestellt wird, wird von den 3 Stadttoren, jeweils in Richtung ihres ehemaligen Standorts, „am Wasser", getragen.

Umlaufend zur Burg, zur Stadt, zum Land und zum Volk orientiert stehen für die jeweiligen Zeitepochen verschiedene Personen:

Abt Kuno (1188 – 1221): wurde zusätzlich Abt in Fulda, stützte Politik Friedrichs II, trug seit 1215 den Titel eines Reichsfürsten, während seiner Amtszeit entstand in mehr als 30 – jähriger Bauzeit die heutige Basilika, er baute um 1200 auf dem Schloßberg die erste Burg, die künftig die Residenz des Abtes wurde. Er bereitete die Kaiserkrönung Friedrichs II in Rom vor. Abt Kuno steht also für die beiden bedeutenden Ellwanger Wahrzeichen und die Größe und Machtfülle des Benediktiner-Klosters in Staufischer Zeit.

Franz Georg von Schönborn (1732 – 1756) : Erzbischof von Trier und Fürstpropst von Ellwangen, Barockisierung der Basilika, durch seinen Stadt- und Landbaumeister Arnold Friedrich Prahl hat er zentrale Gebäude in der Stadt errichten lassen; Stiftsrathaus auf dem Marktplatz, Landgericht, Spitalgebäude, Seminargebäude auf dem Schönenberg nach Plänen von B. Neumann. Unter Prahl auch Planung und Bau der Häuser in der Schloßvorstadt und damit Stadterweiterung außerhalb der Mauern. Unter Franz Georg aber auch Verwaltungsreformen und Gründung der Schrezheimer – Fayence – Fabrik. Franz Georg steht für die Fürstpropstei, unter ihm wurde abschließend das Gesamtbild Ellwangens durch die Stilrichtung des Barock geprägt.

König Friedrich I. von Württemberg (1754 – 1816): seit 1797 Herzog Friedrich II., verlor Mömpelgard, konnte aber durch Erwerbungen Württemberg um das Doppelte vergrößern, Besitzungen in Oberschwaben, Reichsstädte wie Ulm, Reutlingen, Heilbronn, das fränkische Hohenlohe, viele kleine weltliche und geistliche Herrschaften. 1803 wurde er Kurfürst und 1806 König Friedrich I., von 1806 – 1813 war er Mitglied des Rheinbundes; seine Tochter Katharina heiratete Jerome Bonaparte - Zwangsaufenthalt Schloß Ellwangen.
Friedrich I. hatte enge Beziehungen zu Ellwangen, 1803 wurde Ellwangen Hauptstadt seiner Neuwürttembergischen Gebiete mit allen erforderlichen Ämtern, 1811 verlieh er der Stadt das Prädikat: „ unsere gute Stadt ". 1812 kath. Theologische Fakultät, neben Stuttgart und Ludwigsburg wurde Ellwangen gleichberechtigtes Residenzschloß.

König Friedrich I. steht für den Umbruch und Neuordnung nach den Napoleonischen Kriegen, Ende der Fürstprobstei, Aufgehen Ellwangens im Königreich Württemberg, Grundlegung Ellwangens als Behörden- und Beamtenstadt.

Ellwanger Tracht Frau und Mädchen, sie stehen für das Bürgertum mit reichem Brauchtum im ländlich strukturierten Umfeld. Der Beginn der Neuzeit.

Spielender Bub am Beckenrand, steht für das neue Jahrtausend und die Einweihung des Stadtbrunnens.
Die historische Brunnensäule ist Herzstück des Ellwanger Stadtbrunnens. Alle neuen Teile sind um sie orientiert, ohne sie zu tangieren.

Alt und Neu verschmelzen zu einer Einheit. Den oberen Abschluß der historischen Säule bildet wieder Moses, der Vater aller Brunnen.

II. Material

* Die historische Säule wird grundlegend restauriert und im Zentrum des Brunnens wieder verwendet.
* Der Brunnenrand wird passend dazu aus hellgelbem Kalkstein, bearbeitet und über - schliffen, dezent und zurückhaltend hergestellt.
* Alle Bronceteile werden in traditioneller Wachsausschmelztechnik hergestellt. Die vertikalen Träger und die Architekturteile sind aus starken Bronceplatten, der Reif unter dem Figurenzyklus 2,5 cm stark. Besondere, wenige Insignien werden matt-vergoldet und abgebürstet.

III. Funktion Wasser

Das Pferd, Symbol für den traditionellen Ellwanger Markt ist als Spielzeugpferd, oder Hoschegaul, dem spielenden Bub am Beckenrand zugeordnet. Durch Bewegen des Pferdchens kann man die entsprechenden Wasserzuführungen steuern.

1. Wasser läuft von der oberen Hauptschale in 12 kleinen Fäden in das Grundbecken.
2. Wasser wirbelt unter dem Figurenzyklus auf, läßt diese schweben.
3. Wasser wird konzentriert vom „Bub" auf seine Schwester im Figurenzyklus gespritzt.
4. Wird das Pferdchen nicht mehr betätigt, läuft der Wasserlauf langsam wieder der Hauptschale zu.

IV. Funktion Licht

Unsichtbar aus der oberen Beckenschale wird „Moses" von 2 Seiten angeleuchtet. Parallel dazu beleuchten 6 Unterwasserscheinwerfer, zerstörungssicher angebracht, den Figurenzyklus.
Durch entsprechende Raster wird das Licht gebündelt und ist weitgehendst blendfrei.

V. Kosten

* Herstellen des Beckenrands aus Natursteinen, bearbeitet, zur historischen Mosessäule passend, liefern und auf bauseitigem Fundament versetzen.
* Restaurieren der vorhandenen Säule, einschl. Abbau derselben, z.T. überarbeiten und für die neue Verwendung richten.
* Bronce – Figuren – Zyklus bestehend aus 4 Figuren mit Insignien, unterer Basisreif mit 3 Stadttoren und spielendem Bub am Beckenrand.
* Aufstellen der Mosessäule und Montage des Figurenzyklus.
* Vorbereitende Arbeiten zur Beleuchtung.
* Technik zum Umleiten des Brunnenwassers.
* Ohne Fundamente, Brunnenstube und Beleuchtung.

einschl. Montage und Mwst. **288.000,--DM**

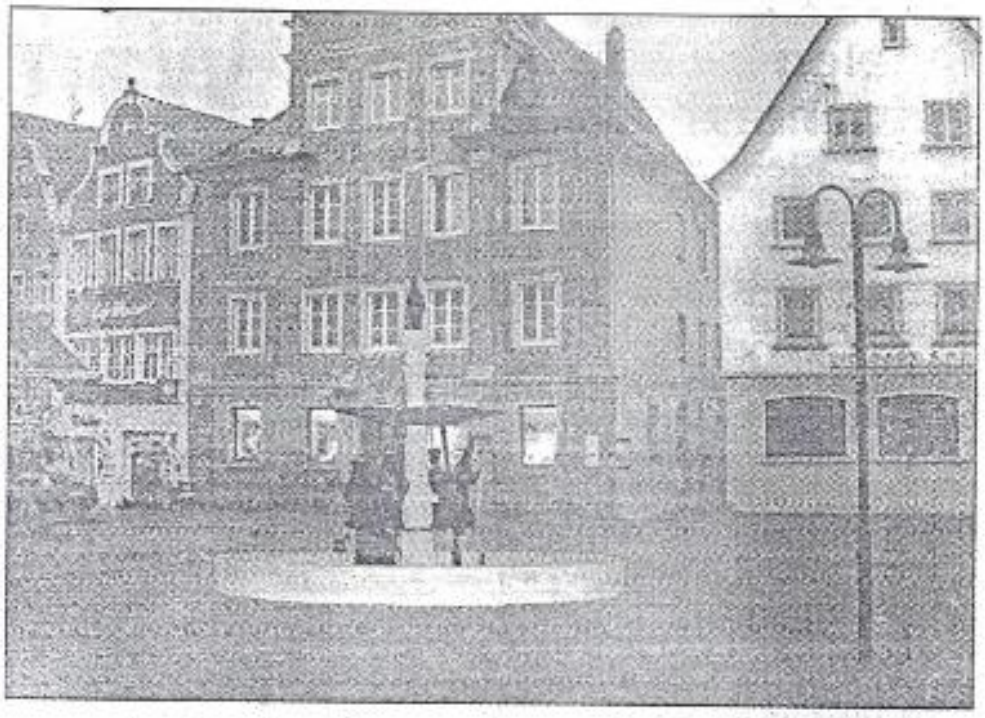
Alternativ

* Alle Arbeiten wie vor beschrieben, jedoch mit großem oberen Wasserbecken; Traversen dafür, Zuführung der Beleuchtung, Zu- und Abwasser.
* Zusätzliche, den Figuren zugeordnete Wappen.

einschl. Montage und Mwst. 345.000,-- DM

Ellwangen, den 15. Dezember 1999

Eberhard Mangold



Der Brunnen von Eberhard Mangold

Um die alte Moses-Säule ein moderner Brunnen mit historischen Bezügen und spielerischen Möglichkeiten. (Foto-Montage: Stadtplanungsamt)

Kunstvolle Schützenscheibe gestiftet

Peter Haas und Eberhard Mangold stifteten der Ellwanger Schützengilde für das Königschießen eine kunstvolle Schießscheibe, die aus einem historischen Fassboden gefertigt wurde. Bemalt hat sie der renommierte Nürnberger Kunstmaler Wolfgang Harm. Als Motiv wurde der Entwurf gewählt, den Eberhard Mangold für den Stadtbrunnen am Fuchseck eingereicht hatte. Mangold hatte die originale Moses-Säule mit einer Figurengruppe historischer Ellwanger Persönlichkeiten kombiniert. Die Scheibe wird Peter Haas anläßlich des Herbstschießens der Schützengilde am 30. September feierlich übergeben. Bis zum 28. September ist das Kunstwerk im Schaufenster von „Gabi Stille Sehen und Aussehen" ausgestellt. (SP/Foto: Zirlik)